

**William Shakespeare**

**H A M L E T**

Aus dem Englischen von Heiner Müller

Mitarbeit: Matthias Langhoff

Heiner Müllers Übersetzung wurde erstmals 1977 an der Volksbühne Berlin aufgeführt (Regie Benno Besson), sie verdankt einer HAMLET-Übersetzung von Maik Hamburger/ Adolf Dresen Anregungen.

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2005

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL  
Marienburger Straße 28  
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

Hamlet  
Claudius  
Geist von Hamlets Vater  
Gertrud  
Polonius  
Laertes  
Ophelia  
Horatio  
Rosencrantz  
Guildenstern  
Valtemand  
Cornelius  
Marcellus  
Bernardo  
Francisco  
Reynaldo  
Osric  
Gentleman  
Seemann  
Fortinbras  
Gesandter  
Schauspieler  
König im Schauspiel  
Königin im Schauspiel  
Lucianus  
Priester  
1. Clown  
2. Clown  
Hauptmann

# 1

*Francisco, Bernardo.*

Bernardo                    Wer ist da?  
Francisco                    Nein, antwortet mir. Steht und zeigt Euch!  
Bernardo                    Lang lebe der König.  
Francisco                    Bernardo?  
Bernardo                    Er.  
Francisco                    Du kommst gewissenhaft auf deine Stunde.  
Bernardo                    Es ist Schlag zwölf. Scher dich ins Bett,  
Francisco                    Francisco.  
Francisco                    Für diese Ablösung den besten Dank  
Bernardo                    's ist bitterkalt und mir ist flau ums Herz.  
Bernardo                    War deine Wache ruhig?  
Francisco                    Keine Maus  
Bernardo                    Hat sich gerührt.  
Bernardo                    Nun, Gute Nacht.  
Francisco                    Wenn du Horatio und Marcellus triffst  
Bernardo                    Die mit mir Wache stehn, treib sie zur Eile.

*Auftritt Horatio und Marcellus.*

Francisco                    Ich glaub, ich hör sie. Halt, Ho! Wer ist da?  
Horatio                      Freunde  
Marcellus                    Von diesem Boden.  
Francisco                    Und Vasallen Dänemarks.  
Francisco                    Euch gute Nacht.  
Marcellus                    Leb wohl, Soldat. Wer hat  
Francisco                    Dich abgelöst?  
Francisco                    Meinen Platz hat Bernardo.  
Marcellus                    Und gute Nacht.

*Ab.*

Marcellus                    Holla, Bernardo!  
Bernardo                    Wer –  
Horatio                      He, ist Horatio hier?  
Horatio                      Ein Stück von ihm.

Bernardo                   Gruß Euch, Horatio, Gruß Euch auch, guter  
Marcellus.

Horatio                    Nun, hat das Ding sich wieder gezeigt heute  
Nacht?

Bernardo                   Ich habe nichts gesehn.

Marcellus                 Horatio sagt, 's ist unsre Phantasie  
Und will dem Glauben sich nicht unterwerfen  
An dieses Schreckbild, zweimal gesehn von uns  
Deswegen bat ich dringend ihn zu wachen  
Mit uns durch die Minuten dieser Nacht  
Damit, wenn wiederkommt diese Erscheinung  
Er Augenzeuge sei uns spricht sie an.

Horatio                    Pah, sie wird nicht kommen.

Bernardo                   Setzt Euch eine Zeit.  
Noch einmal wolln wir Euer Ohr belagern  
Das so verschlossen ist unserem Bericht  
Was wir zwei Nächte sahn.

Horatio                    Schön, sitzen wir  
Und hören, was Bernardo sagt davon.

Bernardo                   Die letzte Nacht,  
Als jener Stern westlich vom Pol heraufkam  
Um zu beleuchten dort den Teil des Himmels  
Wo jetzt er brennt, Marcellus und ich selbst  
Eins schlug die Glocke –

*Auftritt Geist.*

Marcellus                 Still jetzt, sieh, wo es wieder kommt.

Bernardo                   Ganz die Gestalt wie der König, der tot ist.

Marcellus                 Du bist studiert, sprich du es an, Horatio.

Bernardo                   Ists nicht dem König gleich? Schau hin,  
Horatio!

Horatio                    Ganz gleich. Es schüttelt mich mit Furcht und Staunen.

Bernardo                   Es will, daß man es anspricht.

Marcellus                 Frag es, Horatio!

Horatio                    Was bist du, das sich dieser Nachtzeit anmaßt  
Und dieser edlen kriegerischen Form,  
In der die Majestät des begrabnen Dänmark  
Vordem umherschritt? Beim Himmel beschwör ich dich, rede!

Marcellus            Es ist beleidigt.

Bernardo            Da, es schreitet weg.

Horatio              Steh! Rede, rede, ich beschwör dich, rede.  
*Geist ab.*

Marcellus            Weg ists und will nicht antworten.

Bernardo            Nun, Horatio? Ihr zittert und seht bleich aus.  
Ist das nicht etwas mehr als Phantasie?  
Was haltet Ihr davon?

Horatio              Vor meinem Gott, ich wollte das nicht glauben  
Ohne das sinnliche und wahre Zeugnis  
Meiner eignen Augen.

Marcellus            Gleicht es nicht dem König?

Horatio              Wie du dir selbst!  
So war die Rüstung, die er trug im Zweikampf  
Mit dem ehrgeizigen Norweg, so  
Finster sein Blick, als er in wütendem Streit  
Vor ihren Schlitten die Polen auf das Eis warf.  
Das ist seltsam.

Marcellus            So zweimal schon in dieser toten Stunde  
Hat er mit Kriegsschritt unsre Wache passiert.

Horatio              Was dies Besondres anzeigt, weiß ich nicht.  
Jedoch, nach Sicht und Umkreis meiner Kenntnis  
Seltsamen Umbruch sagt es unserm Staat an.

Marcellus            Gut denn, setzt euch, und sagt mir, wer es weiß  
Warum dies scharfe angespannte Wachen  
So nächtlich plagt den Untertan des Reichs.  
Was gießt man bronzene Kanonen täglich  
Kauft Kriegsgerät auf ausländischen Märkten  
Preßt Werftarbeiter, deren saurer Dienst  
Den Sonntag nicht mehr von der Woche teilt  
Was hat man vor, daß diese schweißige Hast  
Die Nacht zum Mitarbeiter macht des Tages.  
Wer kann mir das erklären?

Horatio              Das kann ich.  
So wenigstens geht das Gerücht: Unser voriger König  
Der, dessen Bild uns grad erschienen ist  
Ward, wie Ihr wißt, von Fortinbras von Norweg  
Der aufgestachelt war von Stolz und Ehrgeiz  
Zum Kampf gefordert, in dem der tapfere Hamlet

Denn diese Seite der uns bekannten Welt  
Schätzte ihn so, erschlug den Fortinbras  
Der nach dem Wort gesiegelten Vertrags  
Fest garantiert durch Recht und Ritterkodex  
Mit seinem Leben auch die Länderein  
Verlor, die er besetzt hielt, an den Sieger.  
Wogegen stand ein angemessenes Teil  
Zum Pfand von unserm König, das überging  
In die Besitztümer von Fortinbras  
Hätt er gesiegt, ganz wie nach Recht und Inhalt  
Der unterschriebenen Artikel seines fiel  
An Hamlet. Nun, Sir, der junge Fortinbras  
Hitzig und voll mit ungezähmter Kraft  
Hat aus den Winkeln Norwegs hier und da  
Zusammengeschart ein Heer von landlosen Schlägern  
Für Brot und Sold zu einem Unternehmen  
Das hat was in sich. Nämlich weniger nicht  
– Wie es auch gut bekannt ist unserm Staat –  
Als mit der starken Hand und Waffendrohung  
Besagte Länder wieder uns zu nehmen  
Die so sein Vater verlor. Das, vermut ich,  
Ist Hauptbeweggrund unsrer Vorbereitung  
Der Anlaß unsrer Wache und die Wurzel  
Von all der Hast und dem Gewühl im Land.

Bernardo Ich denk, es ist nicht anders als grad so.  
Das paßte auf die Schreckgestalt, in Waffen  
Durch unsre Wache gehend, so dem König ähnlich  
Der Anlaß dieser Kriege war und ist.

Horatio Ein Staub ist das, zu trüben unsern Blick.  
Als Rom im Stand der höchsten Blüte war  
Und grad bevor der mächtige Caesar fiel  
Standen die Gräber leer, verhüllt die Toten  
Kreischten und heulten durch die Gassen Roms  
Blutig der Tau, feuergeschweift die Sterne  
Die Sonne fleckig, und der feuchte Mond  
Auf dessen Einfluß Neptuns Reich sich gründet  
Krank an Verfinstrung wie zum Jüngsten Tag.  
Ganz solche Vorschau von schlimmem Ereignis  
Wie Boten, die voraufgehn einem Schicksal  
Prolog des Unheils, das im Kommen ist  
Haben Himmel und Erde jetzt verhängt  
Auf unsre Breiten und auf unser Volk.

*Rückkehr Geist.*

Doch still, seht hin! Da, wie es wieder kommt!  
Ich stells, und wenns mich umbringt. Seht, Phantom!

Wenn irgend du Gebrauch der Stimme hast  
Sprich zu mir.  
Wenn irgend hier ein gutes Werk zu tun ist  
Das dir Erleichterung bringt und Segen mir  
Sprich zu mir.  
Wenn du vertraut bist mit deines Landes Schicksal  
Das etwa noch Voraussicht wenden kann  
Oh sprich!  
Oder wenn du gehortet hast im Leben  
Erpreßte Schätze im Gedärm der Erde  
Wofür, sagt man, ihr Geister umgeht im Tod

*Hahn kräht.*

Sprich davon – Steh und sprich! – Halt es, Marcellus.

Marcellus Soll ich mit meiner Lanze nach ihm stechen?

Horatio Tus, wenns nicht stehn will.

Bernardo 's ist hier!

Horatio 's ist hier!

*Geist ab.*

Marcellus 's ist weg!  
Wir kränken es in seiner Majestät  
Wenn wir ihm aufspielen wollen mit Gewalt.

Bernardo Es wollte eben sprechen, als der Hahn schrie.

Horatio Und schreckte auf, wie etwas Schuldbeladnes  
Beim Aufruf vor Gericht. Ich hab gehört, daß  
Der Hahn, der die Trompete ist des Morgens  
Mit seiner hellen schrill tönenden Kehle  
Den Gott des Tags weckt, und auf seine Warnung  
In Meer oder Feuer, in Erde oder Luft  
Der schweifende und umherirrende Geist flieht  
In seine Grenzen. Davon daß dies wahr sei  
Gab dieser Gegenstand uns den Beweis.

Marcellus Es schwand beim Hahnenschrei. Einige sagen  
Daß immer, wenn die Jahreszeit herankommt  
In der man feiert die Geburt unsres Heilands  
Der Vogel der Dämmerung die ganze Nacht durch singt  
Und dann, sagt man, wagt sich kein Geist ins Freie  
Die Nächte sind gesund und kein Planet schlägt  
Kein Zauber greift und Macht hat keine Hexe  
So gnadenvoll und heilig ist die Zeit.